Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 26 024
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scheermesser (AfD)

vom 05. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Januar 2021)

zum Thema:
Situation Baerwaldbad

und **Antwort** vom 13. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Januar 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Frank Scheermesser (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/ 26 024
vom 05. Januar 2021
über Situation Baerwaldbad

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung:

Wie kaum ein anderer Bau im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg steht das Baerwaldbad für die sogenannten “Volksbäder”. Öffentlich zugängige Badeanstalten sollten breiten Schichten der Bevölkerung den Zugang zu Hygiene und später zu Schwimm- bzw. Sportgelegenheiten bieten.

Ein Meilenstein der Breitensportbewegung und eine Einrichtung, die Leben gerettet hat. Leider ist das, auch architektonisch eindrucksvolle, Baerwaldbad seit dem 27. April 2017 geschlossen. Der Trägerverein ist insolvent, das Bad ohne Ersatz geschlossen.

Nach der Schließung der Schwimmhalle an der Holzmarktstraße 2018 und der kommenden Schließung des Spreewaldbades wird der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ohne ein funktionierendes öffentliches Schwimmbad sein, wenn man von dem Provisorium auf der Prinzenwiese absieht.

Dieses soll auch unter der Woche Breitensportlern zugängig sein, zwischen 06:00 Uhr und 08:30 Uhr, was kaum ein ausreichender Ersatz sein kann.

1. Wann und wie wird das Baerwaldbad restauriert und wieder in Betrieb genommen?

Zu 1.:
Das Baerwaldbad befindet sich gegenwärtig im Finanzvermögen des Bezirks Friedrichshain- Kreuzberg. Der Bezirk sieht sich jedoch nicht in der Lage, die Immobilie zu bewirtschaften bzw. die notwendigen umfangreichen Sanierungsmaßnahmen zu finanzieren und umzusetzen. Durch die Stilllegung des Bades hiernach ist zudem die Betriebserlaubnis erloschen. Für eine Wiederinbetriebnahme müsste – neben den umfangreichen baulichen Maßnahmen – die Schwimmbadtechnik ausgetauscht werden. Das Bezirksamt verfolgt daher die Absicht, die gesamte Liegenschaft an das Land Berlin abzugeben mit dem Ziel der Übernahme der Liegenschaft durch die Berliner Bäder-Betriebe in deren Bestand, um sie anschließend durch die Anstalt zu sanieren und wieder zu betreiben.

Dabei stützt der Bezirk sein Handeln auf dem BVV-Beschluss (DS 0625/V „Rettet das Baerwaldbad“), demzufolge das Bezirksamt gegenüber dem Senat von Berlin um Unterstützung ersuchen und in gemeinsamer Zusammenarbeit ein Konzept zur Erhaltung und zum dauerhaften Betrieb des Baerwaldbades als öffentliches Bad entwickeln soll. In einem ersten Schritt wurde hierzu auf bezirklicher Seite eine Architektenstudie zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs in Auftrag gegeben. Das Bausubstanzgutachten liegt seit kurzem vor. Wie mit den Ergebnissen aus diesem Bausubstanzgutachten umzugehen ist, muss in einem gemeinsamen Termin zwischen Bezirk und Senat abgestimmt werden. Ein entsprechender Gesprächstermin konnte pandemiebedingt noch nicht stattfinden.

2. Wie hoch schätzt der Senat die dafür aufzuwendenden Mittel ein?

Zu 2.:
Für eine grundhafte, denkmalgerechte Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes, nebst dem erforderlichen, vollständigen Austausch der Gebäudetechnik und der Wiederherstellung beider Gebäudeteile/ Bäder werden im Gebäudesubstanzgutachten Kosten von derzeit rund 41,1 Mio. € veranschlagt.

3. Gibt es für den Senat verfügbare Fördertöpfe, etwa der Denkmal- und Kulturpflege des Landes, des Bundes oder der Europäischen Union, die für das Vorhaben der Restaurierung genutzt werden könnten?

Zu 3.:
Das Bausubstanzguthaben wurde über das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ im Sommer 2019 in Auftrag gegeben. Die Prüfung und mögliche Inanspruchnahmen weiterer Fördermittel erfolgen, sobald eine Konkretisierung und Entscheidungsreife hinsichtlich der Erhaltung und dem dauerhaften Betrieb des Baerwaldbades vorliegen.

Sowohl beim Bund als auch beim Land Berlin gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Einen Überblick verschafft die Förderdatenbank Bund, Länder und EU (https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html).

Die Förderprogramme des Landes Berlin und des Bundes mit besonderem Fokus auf denkmalpflegerische Maßnahmen sind folgende:

- Zuwendungen durch das Landesdenkmalamt Berlin: Der Bund, die Bundesländer und deren nachgeordnete Einrichtungen sind allerdings nicht antragsberechtigt.
- Zuwendungen bzw. Finanzierungen durch das Land Berlin mit Unterstützung des Bundes aus Mitteln der Städtebauförderung im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“
- Förderung durch den Bund: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) vergibt in folgenden Denkmalpflege- Kulturprogrammen Zuwendungen:
  - „National wertvolle Kulturdenkmäler“,
  - Denkmalschutzsonderprogramm (BKM DS X),
  - „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK).

4. Gibt es für den Senat die konkrete Absicht, den Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirks weitere provisorische Schwimmhallen in der Zukunft zur Verfügung zu stellen?

Zu 4.:
Nach Auskunft der BBB zufolge bestehen zurzeit keine Planungen, neben der Schwimmhalle Kreuzberg (Interimsbad im Sommerbad Kreuzberg), weitere provisorische Schwimmhallen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zu errichten.

Um die Unterversorgung an Wasserzeiten im Zuge der Sanierung der Bestandsbäder zu kompensieren, prüfen die BBB grundsätzlich auch weitere temporäre Standorte im Stadtgebiet. Hier bieten sich neben Interims-Neubauten auch Überdachungen von Freibädern an – z.B. analog der bereits bestehenden Traglufthalle am Kombibad Seestraße. Die Prüfung der genannten Alternativen ist noch nicht abgeschlossen, ebenso wie die Analyse der hierfür geeigneten Standorte und Kosten. Die weitere Prüfung und Planung alternativer Wasserflächen findet in Abhängigkeit von der Umsetzbarkeit (bauliche Notwendigkeiten, Sanierungstermine etc.) und Finanzierbarkeit statt.

Berlin, den 13. Januar 2021

In Vertretung

Aleksander Dzembritzki
Senatsverwaltung für Inneres und Sport